

"IRT-basierte Veränderungsmessung: Zur Frage der individuellen Erfassung"

von Univ.-Prof. Rainer Alexandrowicz (Universität Klagenfurt, Institut für Psychologie, Abteilung für Methodenlehre) und Univ.-Prof. Ferdinand Keller (Universitätsklinikum Ulm)

Das bereits in den 90ern entworfene Konzept des "reliable Change" basierte auf den damals üblichen Methoden der sogenannten 'klassischen Testtheorie'. Mit der Weiterentwicklung und Verbreitung IRT-basierter Modellierung wurde auch diese Methode zur inferenzstatistischen Beurteilung individueller Veränderungen zwischen zwei Messzeitpunkten in den probabilistischen Ansatz übernommen. Obwohl diese Methode schon in einer Reihe von Studien zur Anwendung kam, scheint die Frage des optimalen Modellierungsansatzes hierbei noch nicht systematisch diskutiert. Die vorgestellte Studie erörtert daher verschiedene Möglichkeiten und vergleicht die Resultate -- mit überraschenden Resultaten.